

1839.

6. Februar. Die zu heute angelegte Hauptprobe zu der schon längst beabsichtigten Aufführung konnte aus Mangel an Theilnahme Seiten der Mitglieder nicht stattfinden.

13. Februar. Vor Anfange des Gesanges, in Anwesenheit von 9 Mitgliedern, stellte der zeitherige Vorsteher des Vereins, Herr E. Mann, den Antrag, daß § 15 der bisherigen Statuten, welcher die Strafbestimmungen wegen des Nichterscheinens oder Zuspätkommens enthält, in Wegfall gebracht werden möchte, weil immer dagegen gefehlt würde, ohne daß das Gesetz in Anwendung käme. Uebrigens war er der Meinung, daß es einem Vereine nicht zur Empfehlung gereichen könne, wenn die Mitglieder erst durch Straf-gelder zum regelmäßigen Erscheinen in den bestimmten Versammlungen gleichsam gezwungen werden sollten. Alle Anwesenden stimmten bei.

20. Februar. Hauptprobe zu der nächste Mittwoch stattfindenden Aufführung.

27. Februar. Fünfte Aufführung im Saale der Schule zu Rath und That.

Programm.

I. Abtheilung.

1. Gloria, von Fr. Schneider.
2. Psalm 121, von J. F. v. Mosel.
3. Quartett mit Chor: „Kennst du das Land“.

II Abtheilung.

Sechs Quartette, von G. Kreuzer.

1. Des Hirten Winterlied: „O Winter, schlimmer Winter“.
2. Vorabend: „Was streift vorbei im Dämmerlicht“.
3. Waldlied: „Im Walde geh' ich wohlgemuth“.
4. Jägerlied: „Kein' bess're Lust in dieser Zeit“.
5. Auf dem Wasser: „Oben leuchtet des Himmels Höh“.
6. Lied: „Dem stillen Hause geh' ich zu“.

III. Abtheilung.

1. Nachtlid der Jäger: „Laßt ruh'n den Hörnerklang“,
 2. Nachtlid der Hirten: „Jenem schönen Sterne“,
 3. Der Trinker: „Der Arzt hat mir verboten“,
 4. Postillons Morgenlied: „Vivat! und in's Horn ich stoße“,
- } von G. Blum.
} von H. Marschner.

Vorstehende Gesangsstücke wurden von 17 Mitgliedern vor einer größeren Anzahl von Gästen vorgetragen. Die äußere Einrichtung